



Stadt Hagenow



Niederschrift

Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr und des Ausschusses Schule, Kultur und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 21.01.2020, 18:00 Uhr
Raum, Ort:	Synagoge Hagenow, Hagenstraße 48, 19230 Hagenow
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:15 Uhr

Anwesenheit

Anwesende:

Vorsitz

Herr Maik Baalhorn - CDU

Mitglieder des Gremiums

Herr Karel Brüch - FDP

Herr Volker Jessel - CDU

Herr Detlef Schlüter - CDU

Herr Mario Walter - SPD

Herr Harald Laabs - DIE LINKE

Herr Klaus Palletschek - DIE LINKE

Herr Enrico Walter - DIE LINKE

Herr Siegfried Möller - SPD

Verwaltung

Frau Helga Bradtke - Mitarbeiterin

Herr Thomas Möller - Bürgermeister

Herr Dirk Wiese - Fachbereichsleiter

Gäste

Herr Joachim Brenncke – Brenncke Architekten

Herr Matthias Brenncke – Brenncke Architekten

Frau Heubner – Schulleiterin Europaschule

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 3 Ersatzneubau Europaschule mit Sporthalle am Campus Kietz - Planungsansätze (Erläuterungen durch Brenncke Architekten aus Schwerin)
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Information der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 7 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 10.12.2019
- 8 Abwicklung der Tagesordnung des öffentlichen Teils
- 9 Schließung des öffentlichen Teils

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Baalhorn eröffnet um 18.00 Uhr die gemeinsame Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt für den Ausschuss Stadtentwicklung, Bau und Verkehr die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 9 anwesenden Bauausschussmitgliedern fest.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung

Änderungsanträge werden nicht gestellt. Die vorliegende Tagesordnung für den Ausschuss Stadtentwicklung, Bau und Verkehr wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

9	Ja-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0	Enthaltungen
---	------------	---	--------------	---	--------------

3. Ersatzneubau Europaschule mit Sporthalle am Campus Kietz - Planungsansätze (Erläuterungen durch Brenncke Architekten aus Schwerin)

Einleitend geht Herr Baalhorn auf die Pressemitteilung aus der SVZ bezüglich der Geldzuwendungen für Zarrentin – Schulcampus – ein und stellt dar, dass er sich für Hagenow das auch so wünschen würde.

Herr Wiese begrüßt die Gäste und bedankt sich für die Beschlussfassung der Stadtvertretung im Dezember, welche Grundlage für die Umsetzung des Projektes ist. Er führt weiter aus, dass in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich II – Team Schulen, Kindertagesstätten – Vorgespräche mit dem Büro Brenncke Architekten und dem Entwurfsverfasser für die Freianlagen, Landschaftsarchitektur Proske, geführt wurden. Herr Wiese stellt kurz dar, dass es heute nicht um das Hortgebäude geht, sondern ausschließlich um fachtechnische Aspekte hinsichtlich der Europaschule und merkt an, dass wir vor einer immensen Aufgabe stehen und diese in einem sehr engen Zeitfenster realisieren müssen.

Herr Joachim und Matthias Brenncke begrüßen die Anwesenden und geben zu ihrer Präsentation folgende Erläuterungen:

Herr J. Brenncke, sen. stellt einleitend die derzeitige Situation der vorhandenen Bebauung anhand des Bildmaterials dar. Dabei geht er kurz auf die Wettbewerbsergebnisse ein, insbesondere auf das Eigene und erläutert die Herangehensweise zur Entstehung des jetzigen Planentwurfes.

Grundlagen waren und sind der Städtebau und die Architektur mit dem Thema: Campus sowie die Rahmen- und Förderbedingungen.

Herr M. Brenncke, jr. erläutert die Rahmenbedingungen dahingehend, dass enge Platzverhältnisse bestehen und zeigt im Vergleich das 1. und 2. Wettbewerbsergebnis. Er stellt u. a. dar, wie die Zuwegung während der Bauphase und nach Fertigstellung erfolgt, geht auf die Kompaktheit der Gebäude, höhenmäßig sollte eine Anpassung an die vorhandene Bebauung bzw. zum geplanten Hortgebäude erfolgen, und den zeitlichen Bauablauf ein. Anhand der bildlichen Darstellung wird die Kubatur, Lage und Größe sowie die mögliche Freiraumgestaltung erläutert.

Herr J. Brenncke erläutert das anstehende Thema Mehrzweckhalle und geht dabei auf die Rahmenbedingungen, wie deutlich erhöhter Flächenbedarf sowie fehlende infrastrukturelle Voraussetzungen, ein. Er informiert, dass es beim Landkreis ein erstes Gespräch hinsichtlich der bauplanungsrechtlichen Belange gab, derzeit jedoch keine planungsrechtliche Zulässigkeit gesehen wird; es ist eine Betriebsbeschreibung etc. zur Beurteilung erforderlich.

Weiter erläutert Herr J. Brenncke den erhöhten Kostenfaktor und die Ecktermine für den Planungs- und Bauablauf; im Blick sollte man hierzu die Termine für die Abrechnung der Fördergelder haben.

Fazit aus Sicht des Büro Brenncke: Wenn die Baumaßnahme Ende 2022 stehen soll, ist der Bau einer Mehrzweckhalle sehr kontraproduktiv.

Herr Baalhorn bedankt sich für die Ausführungen und stellt fest, dass eigentlich nur negative Aspekte bezüglich der Mehrzweckhalle vorgebracht wurden; es werden die positiven Aspekte vermisst.

Herr J. Brenncke stellt nochmals dar, dass große zusätzliche finanzielle Probleme auf die Stadt zukommen mit dem Bau einer Mehrzweckhalle.

Herr Baalhorn äußert die Meinung, dass es nicht auf die finanziellen Mittel ankommt, denn bei einer insgesamten Investitionssumme von 40 Mio Euro kommt es auf 5 Mio Euro nicht an.

Herr Opitz gibt den Hinweis, dass der Bereich Kietz aufgeschüttet und die Schule auf einer „Platte“ errichtet wurde. Gibt es Probleme, wenn die Sporthalle tiefer in den Boden geht?

Herr J. Brenncke: Moment gibt es noch keinen Auftrag für Bodenuntersuchungen; zur gegebenen Zeit werden aber Baugrunduntersuchungen durchgeführt.

Herr Höhn teilt mit, dass er den Bau der Mehrzweckhalle befürwortet hat, die jetzige Planung aber keine Tribüne enthält? Wenn die Mehrzweckhalle nicht gebaut wird, besteht dann wenigstens die Möglichkeit, u. a. für den Vereinssport oder ähnliche Veranstaltungen eine Tribüne zu integrieren?

Herr M. Brenncke erläutert, dass man bei einer Planung viel Nutzen herausarbeiten möchte. So ist z. B. wie in Schwerin in einer Sporthalle eine mobile Tribüne eingebaut worden; machbar ist alles, es steht nur die Frage, wie hoch sollen die Aufwendungen sein? So sind die Anforderungen an eine Sporthalle mit einer Kapazität bis zu 199 Besuchern geringer als für eine Mehrzweckhalle. Es ist ohnehin klar, dass selbst die Sporthalle nicht nur für den Schulsport genutzt werden wird,

sondern auch für den Vereinsport nutzbar ist. Momentan ist keine Tribünenanlage vorgesehen, da es nicht Bestandteil der Aufgabenstellung war.

Herr Baalhorn: Eine Halle mit Tribüne haben wir bereits, aber wir haben keine Halle, wo auch u. a. Catering durchgeführt werden kann, abgesehen vom Brandschutz.

Herr Mario Walter teilt mit, dass er nach der Stadtvertretung im Dezember gefragt wurde, warum jetzt eine Mehrzweckhalle gebaut werden soll? Es ist doch eine Sporthalle vorgesehen; wird eine Mehrzweckhalle daraus, geht es doch wieder zu Lasten des Schulsportes, wenn Veranstaltungen am Wochenende durchgeführt werden. Die Ansicht, Geld spielt keine Rolle, kann nicht geteilt werden.

Herr Mario Walter spricht sich generell gegen die Mehrzweckhalle aus.

Herr Schlüter ergreift das Wort und teilt mit, dass der Grundgedanke, aus der Sporthalle eine Mehrzweckhalle zu machen, u. a. aus dem Bauausschuss kommt. Es sollte jedoch nochmals überlegt werden, was gemacht wird. Im Moment spricht alles gegen eine Mehrzweckhalle, finanziell und auch aus zeitlicher Sicht; ein weiteres Problem wird die Ausschreibung werden. Herr Schlüter ist nicht gegen die Mehrzweckhalle, aber es ist tatsächlich so, wenn die Nutzung ausgeweitet wird, bestehen andere Anforderungen (läuft dann unter Versammlungsstätte).

Frau Schulz: Der Verwaltung wurde ein Prüfauftrag erteilt. Im Ergebnis gibt es Bedenken in Bezug auf die Mehrzweckhalle. Es muss aber auch bedacht werden, dass der Schulcampus nicht nur für die Eltern und Schüler ist, sondern auch für die Stadt. Es wird vorgeschlagen, die Problematik nochmals separat, jeweils in den Fraktionen, zu beraten. Für die informative Präsentation bedankt sich Frau Schulz.

Herr Baalhorn greift das Thema Finanzen auf und stellt dar, dass weder für eine Mehrzweckhalle noch eine Sporthalle Geld verfügbar ist. In Bezug auf die Schule weist Herr Baalhorn darauf hin, dass nachhaltig geplant wird, um so Instandhaltungsmaßnahmen zu minimieren, z. B. kein Einbau von Holzfenstern. Die Frage, ob es schon Leistungsverzeichnisse gibt, wird gestellt.

Herr J. Brenncke teilt mit, dass es derzeit dafür noch keinen Auftrag gibt, aber selbstverständlich darüber gesprochen wird.

Herr M. Brenncke ergänzt, dass Kommunikation sehr wichtig ist und Abstimmungen gemeinsam getroffen werden; Konzepte werden vorgestellt.

Herr Wiese teilt mit, dass es richtig ist, dass es noch keinen Auftrag gibt. Hierzu müssen Einzelabstimmungen erfolgen.

Herr J. Brenncke informiert, dass es eine Ausführungsplanung gibt, aber die Gespräche mit den Fachplanern noch ausstehen.

Herr Höhn kommt nochmal auf das Thema Mehrzweckhalle zurück und fragt, ob der zeitliche Ablauf und die Förderung gefährdet ist, wenn man einen Platz für eine kleine Tribüne vorsieht? Diese könnte ja auch für den Schulsport genutzt werden.

Herr J. Brenncke: Solange man nicht in die „Versammlungsstätte“ kommt, ist es

möglich.

Herr Baalhorn fragt nach der Gestaltung zwischen den Baukörpern; wird es eine Kuppel, Aula etc. geben?

Herr M. Brenncke erläutert die innere Raumaufteilung. Herr J. Brenncke ergänzt, dass das Konzept in Abstimmung mit dem Freiraumplaner steht.

Herr Bruch fragt nach den Betriebskosten, da augenscheinlich die Umkleieräume unterhalb der Erde liegen und äußert Bedenken in Bezug auf Rückstau, Hebeeinrichtungen und Durchfeuchtungen?

Herr Wiese teilt mit, dass es sich um einen Vorentwurf handelt, aber sicherlich mit Hebeanlagen gearbeitet werden muss. Die Höhenlagen und Gründungsverhältnisse sind bekannt und Aufgabe der Fachplaner, diese Probleme zu klären.

Herr J. Brenncke stellt dar, dass es beim Hortgebäude ebenfalls diese Probleme gibt. Sie sind zu berücksichtigen und zu klären.

Herr Baalhorn gibt das Wort an Frau Heubner, Schulleiterin der Europaschule.

Frau Heubner stellt eindeutig dar, dass für sie die Schule und somit eine Sporthalle am Wichtigsten ist. Ebenso ist der zeitliche Faktor ganz wichtig; die Schule soll fertig werden. Zwar ist das Projekt Mehrzweckhalle für Hagenow gut, aber wenn dadurch die Bauzeit enorm verlängert wird, sollte darauf verzichtet werden. Eine gute Sporthalle ist wichtig; der Vereinssport kann integriert werden. Insgesamt ist der vorliegende Entwurf gut durchdacht und entspricht den zukünftigen Anforderungen.

Eine weitere Frage von Herrn Baalhorn: Wie wird das gesamte Gelände eingefriedet? Mit Hortgebäude?

Herr J. Brenncke: Die Problematik muss besprochen werden. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, dass alle anstehende Themen und Fragen gesammelt, an Herrn Wiese übergeben und dann gemeinsam besprochen werden.

Herr Wiese stellt die Frage in den Raum: Welches Signal gibt es? Die Projektbeteiligten müssen unter dem bestehenden Terminregime arbeitsfähig sein. Die Vorbereitung der Genehmigungsplanung, die anzugehen ist, wird die Sporthalle enthalten müssen, somit steht das Fortschreiten des Gesamtprojektes im förderrechtlichen finanziellen Zusammenhang. Es stellt sich die Frage, die Errichtung bzw. Ertüchtigung einer Mehrzweckhalle im planerischen Zusammenhang für die Stadt Hagenow insgesamt zu betrachten und Voraussetzungen an anderen Standorten näher zu prüfen, die vom Flächenangebot und verkehrlichen Voraussetzungen besser geeignet sind.

Herr Baalhorn schlägt vor, dass bis zur Hauptausschusssitzung am nächsten Donnerstag, 30.01.2020, sich jede Fraktionen nochmals der Problematik annimmt und sich eine Meinung bildet. Es sollte künftig generell der Neubau einer Stadthalle geprüft werden.

Herr Baalhorn bedankt sich für die Ausführungen durch die Herren Joachim und Matthias Brenncke und die rege Diskussion und beendet den TOP 3 und somit die gemeinsame Sitzung. Die Mitglieder des Ausschusses Schule, Kultur und Sport gehen in das Haupthaus der Synagoge und setzen ihre Sitzung fort.

Der Ausschuss Stadtentwicklung, Bau und Verkehr verbleibt am Sitzungsort und setzt ebenfalls die Sitzung fort.

4. Einwohnerfragestunde

Familie Dehne, Eigentümer des Grundstückes in Hagenow, Bahnhofstraße 58, grenzt an der Grundstück des OBI-Marktes und stellt die Sachlage der Regenentwässerung und die damit verbundenen Probleme dar. Er informiert, dass es bereits mehrfach Kontakt mit der Stadt Hagenow gab, bislang aber keine Veränderung eingetreten ist.

Herr Wiese informiert über den Sachstand:

Es ist richtig, dass es bereits mehrfach Kontakt mit der Stadt gab, immer aber darauf hingewiesen wurde, dass es sich im Grunde um eine privatrechtliche Angelegenheit zwischen dem OBI-Markt und der Familie Dehne handelt. Die Stadt hatte sich bereit erklärt zu unterstützen, aber letztendlich ist hier der OBI-Markt gefragt. In einem gemeinsamen Termin mit dem Planer wurde festgestellt, dass das angesprochene Biotop in Form eines „Teiches“ keinen Überlauf hat und auch nicht ans öffentliche Netz angeschlossen ist. Um dies zu erreichen, muss OBI einen Antrag auf Anbindung an das öffentliche Netz an den Abwasserzweckverband stellen.

Herr Dehne fragt, ob es nur OBI ist, der das Regenwasser in den besagten Teich leitet oder ob auch noch von anderen Objekten, z. B. die evang. Schule, die neue KITA .., hier etwas eingeleitet wird?

Herr Wiese teilt mit, dass auf Nachfrage bei der evang. Schule eine Einleitung des Regenwassers in den vorhandenen Teich verneint wurde. Die neue KITA sollte ans öffentliche Netz angeschlossen sein, wobei nicht ausgeschlossen ist, dass Bestandsleitungen im Zuge der Straße „Am Prahmer Berg“ und anliegender Grundstücke noch in Betrieb sind. Dies ist zu prüfen, jedoch ist dieses über die Stadtwerke/ Abwasserzweckverband kostenpflichtig und wurde bislang nicht veranlasst.

Herr Schlüter informiert, dass Familie Dehne mit der Problematik der Regenentwässerung an ihn herangetreten ist und er empfohlen hat, im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr vorzusprechen, da die Stadt für die Vorflut zuständig ist. Es muss unterstützt und mit OBI erneut gesprochen werden.

Herr Wiese sagt eine erneute Kontaktaufnahme mit OBI zu; denn am Ende wird der Eigentümer die Anbindung ans öffentliche Netz herstellen müssen.

Herr Jessel merkt an, wie OBI zu einer Baugenehmigung gekommen ist, wenn solche Angelegenheiten, wie z. B. die Regenwasserableitung, nicht geklärt ist.

Herr Baalhorn verteilt in diesem Zuge Luftbilder, auf denen eine fast vollständige Überbauung der Grundstücksflächen erkennbar ist, was das Biotop dann zum See macht.

Herr Brüch äußert, dass es keinen Anschlusszwang bei Regenwasser gibt, es muss

lediglich nach BauGB ein Versickerungsnachweis erbracht werden.

Herr Wiese: Die Thematik OBI und deren Erweiterung ist bekannt, auch die Probleme bei der Anlieferung (parkende LKW's auf dem angrenzenden Gehweg). Dennoch muss gesagt werden, dass jedes Vorhaben zur Genehmigung beim Landkreis liegt und durch die Stadt nur die bauplanungsrechtlichen Belange zu beurteilen sind. Es muss geprüft werden, ob durch die Untere Wasserbehörde die entsprechenden Nachweise gefordert wurden.

Herr Baalhorn fragt, wie weiter verfahren wird?

Herr Schlüter empfiehlt eine Nachfrage beim Landkreis, was in der Baugenehmigung steht.

Herr Mario Walter schlägt vor, die Baugenehmigung einzusehen und beim Landkreis nachzufragen, ob es bezüglich der Entwässerung Nachforderungen gibt.

Herr Wiese sagt zunächst eine nochmalige Kontaktaufnahme mit dem OBI-Markt zu. Ob die gesamte Baugenehmigung bei der Stadt vorliegt, wird geprüft.

Herr Baalhorn schlägt vor, die Problematik OBI-Markt auf die Tagesordnung der Sitzung am 28.04.2020 zu nehmen.

Die Bauausschussmitglieder stimmen zu.

Die noch verbliebenen Gäste verlassen die Sitzung um 19.43 Uhr

5. Information der Verwaltung

Herr Wiese gibt folgende Informationen:

- Stadtumbauprogramm Kietz : Förderantragsstellung 2020

Die Stadt Hagenow wurde bekanntermaßen für das Förderprojekt Campus Kietz wieder im Programm Stadtumbau für das Fördergebiet „Kietz“ bereits ab 2019 berücksichtigt.

Zum 15.01.2020 ist die aktuelle Antragsstellung für das Programmjahr 2020 vorgenommen worden. Es ist eine Antragssumme von 390 T€ beantragt (jeweils ein Drittel Stadt/ Bund/ Land), die prozentual aufgeteilt in den kommenden 5 Jahren abrufbar sein wird, sofern auch die Antragssumme bewilligt wird.

- Projekt Park & Ride- Parkplatzerweiterung in Hagenow Land

Es liegt seitens des LFI der vorzeitige förderungsunschädliche Maßnahmenbeginn für den I. Teilbereich vor. Es fehlt aber noch der Zuwendungsbescheid und die grundsätzliche Prüfung auf Förderfähigkeit der zusätzlichen Anbindung, die im Bauausschuss abgestimmt wurde. Des Weiteren sind die naturschutzrechtlichen Belange abzuklären. Es konnte nun parallel die Antragspräzisierung über den Förderfonds der Metropolregion Hamburg vorgenommen werden.

Bezugnehmend auf die naturschutzrechtlichen Belange teilt **Herr Möller**, Bürgermeister, mit, dass auf Landesebene eine Gesetzesänderung auf den Weg gebracht werden soll.

Weiter informiert **Herr Möller**, Bürgermeister, über ein Telefonat mit dem Bürgerbeauftragten Herrn Crone zur Barrierefreiheit Bahnhof Hagenow Land, in dem Unterstützung bezüglich einer Terminvereinbarung mit Herrn Dr. Trittin Anfang März 2020 zugesagt wurde. Unter anderem soll dann das Thema – Lärmschutz im Bereich Bahn Hagenow Heide besprochen werden.

Herr Wiese informiert weiter:
- **Möllner Straße** - Fußgängerschutzweg

Die Markierungsarbeiten sind beauftragt, aber konnten witterungsbedingt noch nicht ausgeführt werden.

Die Beleuchtung wurde instandgesetzt.

- Anbau KITA „Kleine Nordlichter“

Aufgrund fehlender Kapazitäten hinsichtlich der Kinderbetreuungsplätze wurde über die Erweiterung der KITA „Kleine Nordlichter“ beraten. Im Ergebnis eines Gespräches beim Innenministerium wurde ein entsprechender Informationsantrag gestellt; die Unterlagen hierzu wurde auf den erforderlichen Stand gebracht.

Herr Möller ergänzt die Ausführungen von Herrn Wiese dahingehend, dass es momentan keine Förderprogramme außer KOFI bzw. Sonderbedarf gibt, es in Bezug auf Sonderbedarfszuweisungen jedoch eine Gesetzesänderung geplant ist. Aus diesem Grund wurde der Stadt Hagenow angeraten, auf der „alten“ Basis einen Antrag zu stellen, damit bereits der Bedarf gemeldet ist und eventuell nach Gesetzesänderung Berücksichtigung findet.

Herr Wiese zeigt anhand von Bildmaterial die geplante Erweiterung.

Die Frage nach der späteren Kapazität verweist Herr Wiese in den Fachbereich II – Schule/KITA; diese ist dort ermittelt und wird zur Zeit detailliert.

Herr Jessel meint sich zu erinnern, dass zu Beginn der Errichtung der KITA über eine mögliche Erweiterung über den jetzigen Bewegungsraum gesprochen wurde?

Herr Wiese teilt mit, dass dies nicht möglich ist, da in diesem Bereich das Entwässerungssystem (Versickerung) liegt und zudem seinerzeit in den Planungsphasen der weiter rückwärtige Anbau verfolgt wurde.

6. Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Mario Walter gibt den Hinweis, dass die Einstellung der geforderten Unterlagen zur Europaschule unter „allg. Dokumente“ erfolgt ist.

Herr Baalhorn möchte vor der Sitzung am 03.03.2020 um 17.30 Uhr eine Begehung der Dr.-Raber-Straße einschließlich Kreisel durchführen, um sich ein Bild zur Sanierungsbedürftigkeit zu machen; hierzu sind alle Interessierten eingeladen. Um 18.00 Uhr wird dann die Sitzung des Ausschusses wie geplant im Rathaus stattfinden. **Herr Schlüter** ergänzt, dass zu dieser Begehung das Ingenieurbüro Odermann, Richers & Partner eingeladen werden sollte.

Herr Baalhorn möchte weiterhin zur nächsten Sitzung – Veranstaltungstechnik Music Eggert – einladen, um die Problematik - demontierbare Gestaltungselemente im Stadtgebiet Hagenow – zu besprechen.

Die Bauausschussmitglieder stimmen zu; durch die Verwaltung wird eine Einladung erfolgen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung wird von **Herrn Baalhorn**

vorgeschlagen: Neue B-Plangebiete in und um Hagenow.
Auch hier gibt es Zustimmung der Bauausschussmitglieder

Herr Wiese teilt hierzu mit, dass am 06.02.2020 ein Gespräch zur „ehem. Gärtnerei“ und Gärtnerweg stattfinden wird. Hier wird es u. a. um eine eigene Entwicklung bzw. Veräußerung der Flächen gehen.

Es werden die Flächen der Stadt im Bereich Wiesengrund angesprochen und ob eventl. die Hagenower Wohnungsbau Interesse hat?

Herr Möller bestätigt, dass die Hagenower Wohnungsbau Interesse bekundet hat, sich die Bebauung jedoch als problematisch darstellt, da aus betriebswirtschaftlicher Sicht der zu entwickelnde Bereich zu klein ist; die angrenzenden Flächen sind in Privateigentum und nicht zu bezahlen.

7. Billigung der Sitzungsniederschrift vom 10.12.2019

Die Sitzungsniederschrift wird gebilligt.

Abstimmungsergebnis:

8	Ja-Stimmen	0	Nein-Stimmen	1	Enthaltungen
---	------------	---	--------------	---	--------------

8. Abwicklung der Tagesordnung des öffentlichen Teils

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

9. Schließung des öffentlichen Teils

Der Vorsitzende schließt um 20.05 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Baalhorn, M.
Vorsitz

gez. Bradtke
Schriftführung